



öffentliche Sitzungsvorlage

Ausschuss für Kultur und Stadttheater am 30.06.2025

Amt: 17 Kulturamt
Verantwortlich: Martin Fink, Leiter Amt 17
Vorlagennummer: 2025/17/470

TOP 4

Erinnerungskultur Kempten - aktuelle Arbeiten (Vorträge, Stelen zum NS, Biogramme Kommission, Empfehlung Kommission zur Allgäuhalle); Bericht

Sachverhalt:

1. Stelen zum Nationalsozialismus

Das Förderprojekt „Stelen zum NS in Kempten“ befindet sich in der Abschlussphase. In einigen behandelten Themenbereichen wurde Grundlagenforschung betrieben, so dass die Inhalte der 5 Stelen einige neue Erkenntnisse zeigen werden.

Die Rückmeldung des Ministeriums als Fördergeber ist durchwegs sehr positiv.

Eine Eröffnung für den Herbst ist vorgesehen.

2. Kommission für Erinnerungskultur; Bearbeitete Biogramme und Zeitplan

Die Kommission für Erinnerungskultur tagt weiterhin nicht-öffentlich. Gleichzeitig besteht der Wunsch und die Notwendigkeit, die Arbeit der Kommission transparent zu gestalten. Die Verwaltung wurde daher beauftragt, die Politik und die interessierte Öffentlichkeit über die Themen zu informieren, die die Kommission bearbeitet. Derzeit und auf absehbare Zeit stehen die Straßennamen der Stadt im Fokus, besonders die ca. 80 Persönlichkeiten, die zwischen 1933-45 handlungsfähig waren. Eine Empfehlung zum Umgang mit diesen Namen erfolgt, nachdem alle Straßennamen in der Kommission besprochen wurden (Kategorien: unbedenklich, Kontextualisierungsbedarf, Umbenennung).

Das Ziel der Kommission ist es, innerhalb der aktuellen Legislaturperiode eine Empfehlung zu den untersuchten Straßennamen vorzulegen.

In den bisherigen Sitzungen 2025 wurden folgende Persönlichkeiten behandelt:

- Willy Messerschmitt
- Ferdinand Porsche
- Konrad Zuse
- Claude Dornier
- Oskar Maria Graf
- Gerhard Hauptmann
- Ludwig Thoma

- Hans Schnitzer
- Max Schaidhauf
- Karl Böhm

3. Kommission für Erinnerungskultur; Vorträge im Rahmen des bewegten Donnerstages

Im Rahmen des bewegten Donnerstages wurde am 8.5.25 ein sehr gut besuchter Vortrag zum Alt-OB August Fischer angeboten. Die tiefergehende Forschung wurde u.a. ausgelöst durch die bekannt gewordene Mitgliedschaft Fischers in der SS.

4. Kommission für Erinnerungskultur; Empfehlung zum Gelände Allgäuhalle

In einer Sondersitzung am 5. Mai 2025 beschäftigte sich die Kommission für Erinnerungskultur mit den aktuell erstellten Leitlinien zur Fortentwicklung des Geländes der Allgäuhalle. Nachdem das Gelände zeitweise als Außenstelle des KZ Dachau genutzt wurde, wurde die Empfehlung der Kommission angefragt.

Eckpunkte:

- Die Kommission für Erinnerungskultur unterstützt das vorliegende Konzept
- Bei jeder Fortentwicklung des Geländes sollte das Primat der Erinnerungsarbeit gelten
- Die geschichtliche Dimension (u.a. NS, Landwirtschaft...) ist kein Nebenaspekt, sondern muss ein Hauptaspekt jeden Konzeptes sein
- Vor diesem Hintergrund soll für das Gelände und die Hallen eine kulturelle, keine rein kommerzielle Nutzung entwickelt werden
- Wünschenswert wäre, dass die Kälberhalle dauerhaft als Erinnerungslabor durch das Kulturamt bespielt und kuratiert wird (Chance der Vermittlungsarbeit durch überlieferte KZ-Zeichnungen), „Butter, Vieh, Vernichtung“ als Pilotprojekt
- Grundlage eines jeden Konzeptes ist ein klares Bekenntnis zur Erinnerungsarbeit an diesem Ort; notwendig ist daher eine dauerhafte Ausstellung im Rahmen der Erinnerungsarbeit (Begriff „statische Erinnerungsarbeit“ aus dem vorliegenden Konzept in diesem Sinne zu verstehen)
- Auf dem Gelände muss zwingend dauerhaft an die Geschichte des KZ-Außenlagers und des Zwangsarbeiterlagers erinnert werden
- Die Funktionen „Gedenken“ und „Erinnern“ sollen getrennt und ein klar räumlich getrennter Gedenkort an die Opfer geschaffen werden
- Hierfür ist ein Konzept, wie an diesem Ort mit Geschichte umgegangen wird, welche Vergangenheit gezeigt werden soll, wessen gedacht werden soll, notwendig

Bericht:

Der Ausschuss für Kultur und Stadttheater nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.